

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 2

Artikel: DividEnde gut, alles gut
Autor: Bannwart, Ernst / Furrer, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DividEnde gut, alles gut

Kaum dass im Garten Knospen schiessen,
beginnt im Blätterwald das Spriessen,
nur stehen dort im Rampenlichte
zur Frühlingszeit Geschäftsberichte,
worin man liest, was letztes Jahr
so unterm Strich geblieben war.

Da allerdings erfährt man oft
nicht eben das, was man erhofft.
Deshalb nun hier zu ihrer War-
nung
der Hinweis: manches ist
nur Tarnung.

War beispielsweise das
Ergebnis
ein recht betrübli-
ches Erlebnis,
und sind die Zah-
len roter Gattung,
so lautet die
Berichterstattung:

«Trotz stark
erhöhter Anstren-
gungen
ist es uns noch nicht
ganz gelungen,
von unsern hoch
gesteckten Zielen
schon gänzlich alle zu
erfüllen.
Man hat dagegen» – tut man
kund -
«zu Optimismus allen Grund»,
mit andern Worten: es verspricht
die Zukunft lauter Zuversicht.

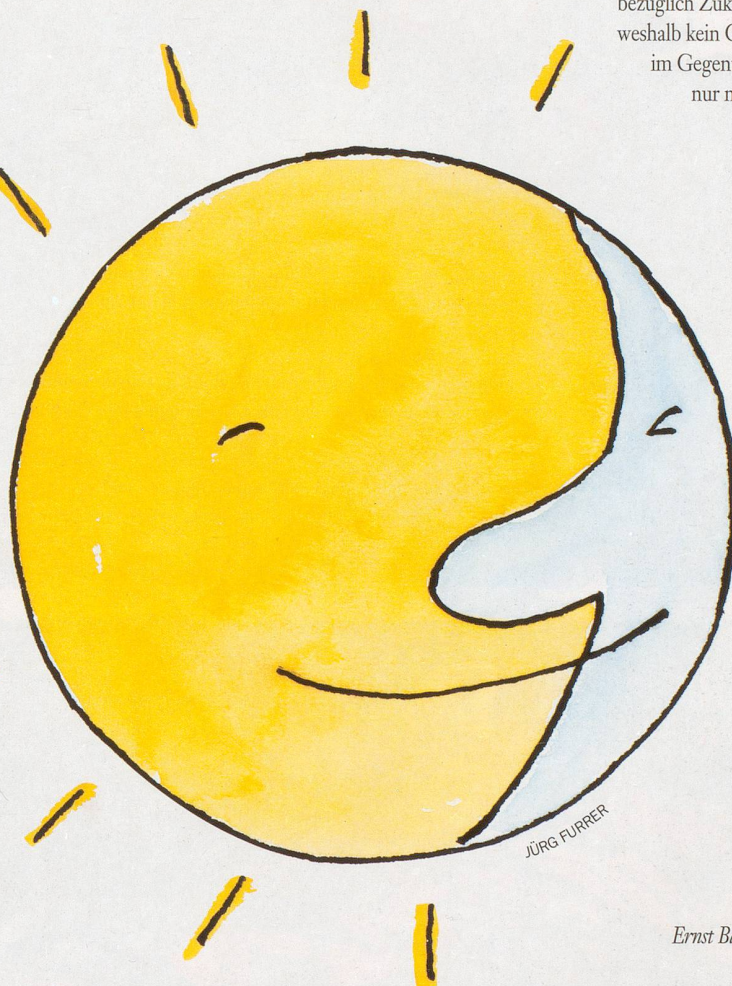
Doch war das Gegenteil der Fall
und das Ergebnis maximal,
so findet schliesslich in der Zeitung
«in etwa» Folgendes Verbreitung:

«Obwohl die Rechnung ausgeglichen
und mit dem vor'gen Jahr verglichen
verhältnismässig günstig scheine,
so lägen auf dem Weg doch Steine
bezüglich Zukunft wie noch nie,
weshalb kein Grund zur Euphorie –
im Gegenteil: es gelte jetzen,
nur nicht das Glück aufs Spiel zu setzen.»

So halten sich denn Lob und
Klage
auf beiden Seiten schön die
Waage.
Nun denn, wer möchte
schon riskieren,
Shareholder Value zu
verlieren,
wer anderseits bei
Wohlergehen
nur lauter Neider
um sich sehen?

So lasst sie weiter-
hin im Dunkeln
mal hier, mal da ein
wenig munkeln,
denn bald sind die
Geschäftsberichte
nur mehr ein kleines
Stück Geschichte,
und heut' gilt schon als
wunderbar,
wenn es noch nicht der letzte
war...

Ernst Bannwart



Im Trend: Die Megafusion

Kon-Fusion

aZwei Mäuse sassen tief im Keller
und hatten nichts mehr auf dem Teller.
Da sprach die Mutter Maus zum Sohn:
Wir machen eine Fusion!
Ich denk' an die charmante Katze.
Die hat so eine liebe Tatze.
Wir sollten uns're Zukunft wagen

und schnell die gute Katze fragen.
Die Katze musst' nicht lang studieren
und tat die Sache schnell kapieren.
Schon hörte man sie konstatieren:
Das Fusionieren wird rentieren.
Da freuten sie sich alle drei,
und auch die Presse war dabei.

Und die, die nicht dabei gewesen,
die konnten's in der Zeitung lesen.
Nur eines ward dabei vergessen:
Die Katz' war nicht von langer Leitung
und hat die Mäuse aufgefressen.
Das stand dann nicht mehr in der Zeitung.

logö